

**Annex zur
Abschlussklärung
G7-Gipfel
7.-8. Juni 2015**



G7 GERMANY
2015 | Schloss Elmau

*Think Ahead. Act Together.
An morgen denken. Gemeinsam handeln.*

Breiter Entwicklungsansatz für Ernährungssicherung und Ernährung

Wir bekennen uns nach wie vor nachdrücklich zur Überwindung von Hunger und Mangelernährung. Daher unterstützen wir die laufenden Bemühungen für eine ehrgeizige Entwicklungsagenda für die Zeit nach 2015 und sehen vor, unser Engagement im Bereich der Ernährungssicherung und Ernährung in diesen Kontext zu stellen. Als Teil eines breiten Engagements unter Einbindung unserer Partnerländer und internationaler Akteure sowie als bedeutender Beitrag zur Post-2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung sind wir bestrebt, 500 Millionen Menschen in Entwicklungsländern bis 2030 von Hunger und Mangelernährung zu befreien.

Wie im Folgenden ausgeführt, ist der breite G7-Ansatz darauf ausgerichtet, zur Reduzierung von Hunger und Mangelernährung beizutragen. Wir werden ein breites Spektrum von Maßnahmen verfolgen, einschließlich eines stärkeren Schwerpunkts auf die Erhöhung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit, der Verbesserung der Wirkungen und der Mobilisierung von Ressourcen.

Unser breiter Ansatz baut auf unseren langfristigen Bemühungen um Ernährungssicherung und Ernährung im G7-Rahmen auf, darunter die L'Aquila Food Security Initiative, die New Alliance for Food Security and Nutrition, die Land-Partnerschaften und der Global Nutrition for Growth Compact (globale Vereinbarung über Ernährung für Wachstum, N4G). Wir werden auf unseren bestehenden Partnerschaften mit Entwicklungsländern aufbauen und verpflichten uns, ihre Entwicklungspolitiken und -strategien zu unterstützen und unsere Aktivitäten daran zu orientieren. Anerkend nehmen wir die Zusagen von Partnerländern im Zusammenhang mit der „Scaling Up Nutrition“ (SUN)-Bewegung und der Erklärung von Malabo zur Beschleunigung von Wachstum und Transformation in der Landwirtschaft für gemeinsamen Wohlstand und bessere Lebensbedingungen (Malabo Declaration on Accelerated Agricultural Growth and Transformation for Shared Prosperity and Improved Livelihoods) zur Kenntnis.

Breites Spektrum von Maßnahmen

Wir werden unser bestehendes breites Spektrum von Maßnahmen zur Förderung von Ernährungssicherung und Ernährung fortführen und darauf aufbauen und uns insbesondere mit folgenden Bereichen befassen:

Für eine dynamische Transformation der ländlichen Welt

- Hunger und Mangelernährung sind derzeit vor allem in ländlichen Gebieten verbreitet. Wir streben an, einen integrierten, sektorübergreifenden Ansatz zu verfolgen, um ländliche Gebiete bei der Entwicklung ihres Potenzials zu unterstützen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der armen Landbevölkerung, Kleinbäuerinnen und Kleinbauern und landwirtschaftlichen Familienbetrieben liegt. Allerdings lebt schon mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in städtischen Gebieten. Die ländliche Welt unterliegt bereits einem Wandel durch rasche demografische und räumliche Veränderungen. Wir werden zusammenarbeiten und den Erfahrungs- und Gedankenaustausch pflegen, um unser Verständnis dafür zu vertiefen, wie wir diese laufenden Prozesse am besten un-

terstützen können, damit Positives maximiert und Negatives so gering wie möglich gehalten wird und niemand zurückgelassen wird.

- In Anerkennung der wesentlichen Rolle von Frauen und jungen Menschen wollen wir diese Gruppen in den Mittelpunkt dieses breiten Ansatzes stellen, insbesondere indem wir ihre Teilhabe an den Systemen der Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion stärken und ihre aktive Einbindung in Wertschöpfungsketten in diesen Bereichen unterstützen. Hierdurch wird ihr unternehmerisches Potenzial freigesetzt, was dazu beitragen wird, Familieneinkünfte zu steigern, Armut zu reduzieren sowie die Ernährungssicherung und Ernährung zu verbessern.
- Wir werden Ansätze in Bezug auf Wertschöpfungsketten in Landwirtschaft und Ernährung unterstützen, die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern mit Wirtschaftsunternehmen verbinden, Investitionen anziehen und dringend benötigte Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft schaffen.

Verantwortungsvolle Investitionen und nachhaltige Landwirtschaft

- Unsere Anstrengungen sollten dazu beitragen, privates Kapital zu mobilisieren und dessen Nutzen für die Entwicklung zu erhöhen. Wir bekräftigen daher unsere Unterstützung für die konsequente Umsetzung der Freiwilligen Leitlinien zur verantwortungsvollen Verwaltung von Boden- und Landnutzungsrechten, Fischgründen und Wäldern im Rahmen der nationalen Ernährungssicherung (VGGT) sowie der Prinzipien für verantwortungsvolle Investitionen in Landwirtschafts- und Ernährungssysteme des Welternährungsausschusses der Vereinten Nationen (CFS) sowie für die Ausrichtung unserer eigenen durch öffentliche Entwicklungsleistungen gestützten Investitionen darauf. Ferner bemühen wir uns, die Übereinstimmung privater Investitionen im Rahmen der New Alliance for Food Security and Nutrition mit diesen Leitlinien und Prinzipien zu befördern.
- Die verantwortungsvolle Verwaltung von Boden- und Landnutzungsrechten ist für eine sozial gerechte landwirtschaftliche Entwicklung und für das Einwerben von Investitionen von zentraler Bedeutung. Wir werden unsere Partnerländer daher weiter bei der Umsetzung der VGGT unterstützen, die bestehenden G7-Land-Partnerschaften fortsetzen und bestrebt sein, neue zu schließen, wo es sinnvoll ist.
- Wir sind besorgt über den wachsenden Druck auf die natürlichen Ressourcen und erkennen deutlich die Notwendigkeit an, die Ökosysteme der Welt zu schützen und nachhaltig zu nutzen. Wir stimmen darin überein, die nachhaltige Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion zu einem wichtigen Bestandteil unserer Bemühungen um Ernährungssicherung zur Unterstützung der Partnerländer zu machen. Wir kommen überein, uns intensiver darum zu bemühen sicherzustellen, dass Forschung und Entwicklung, neue und nachhaltige Technologien sowie andere Innovationen und Praktiken für die arme Landbevölkerung zugänglicher und verfügbarer werden.
- Wir sind besorgt über die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf und andere mögliche Katastrophenrisikofaktoren für Ernährungssicherung und Ernährung und verpflichten uns daher, Instrumente zur nachhaltigen Steigerung

der Produktion, Produktivität und der Einkommen im Landwirtschaftssektor zu fördern und gleichzeitig die Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit im Hinblick auf den Klimawandel zu stärken und den Ausstoß von Treibhausgasen zu mindern. Wir verpflichten uns, bewährte Verfahren für die Anpassung an den Klimawandel zu fördern, und nehmen neue Initiativen, z. B. die Globale Allianz für klimaintelligente Landwirtschaft, zur Kenntnis.

Ernährung

- Wir verpflichten uns, einen integrierten, sektorübergreifenden Ansatz für eine bessere Ernährungssicherung und Ernährung zu verfolgen, damit die international vereinbarten globalen Ziele der Weltgesundheitsversammlung zur Verbesserung der Ernährung von Müttern, Säuglingen und Kleinkindern erreicht werden. Wir begrüßen die N4G-Vereinbarung und erkennen an, dass es notwendig ist, ernährungssensitive und -spezifische Maßnahmen weiter auszubauen.
- Wir werden ernährungsspezifische Maßnahmen verfolgen, die sich bei der Bekämpfung der Unterernährung und der Unterversorgung mit Mikronährstoffen als wirksam erwiesen haben. Ferner werden wir unsere ernährungssensitiven Maßnahmen in Schlüsselsektoren stärken, z. B. in den Bereichen Landwirtschaft, soziale Sicherung, Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene, Gesundheit, Bildung und Verbesserung von Ernährungssystemen. Wir unterstützen die diversifizierte Nahrungsmittelproduktion zur Stärkung einer ausgewogenen und besseren Ernährung.
- Wir sprechen uns für einen die gesamte Lebensspanne umfassenden Ansatz aus, wobei besonderes Augenmerk der Ernährung von Frauen im gebärfähigen Alter, von Schwangeren, stillenden Müttern und Kindern unter fünf Jahren unter besonderer Berücksichtigung der ersten 1000 Tage von der Schwangerschaft bis zum zweiten Geburtstag eines Kindes gilt.
- Wir unterstützen die Erklärung von Rom über Ernährung und den auf der Zweiten Internationalen Ernährungskonferenz (ICN2) verabschiedeten Aktionsrahmen und begrüßen die anhaltenden Bemühungen der von vielen Akteuren getragenen SUN-Bewegung und ihrer Partnerländer bei der Bekämpfung der Unterernährung. Im Hinblick auf die N4G-Vereinbarung blicken wir erwartungsvoll der erneuten Zusammenkunft unter brasilianischer Führung im Jahr 2016 entgegen, bei der wir die Fortschritte sowie die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen zur Erreichung der Zielsetzungen der Vereinbarung bewerten werden.

Ernährungssicherung und Ernährung in Konflikten und Krisen

- Wir bekennen uns unverändert dazu, auf die Ernährungssicherungs- und Ernährungsbedürfnisse von Bevölkerungsgruppen einzugehen, die von Naturkatastrophen und Wirtschaftskrisen sowie gesellschaftlichen, politischen und gewaltsam ausgetragenen Konflikten betroffen sind.
- Wir streben an, im Rahmen einer umfassenden Entwicklungsstrategie kurz-, mittel- und langfristige Unterstützungsmaßnahmen besser miteinander zu verzahnen, um die Widerstandsfähigkeit zu stärken. Ein besserer Übergang von Nothilfe- zu Entwicklungsmaßnahmen ist von grundlegender Bedeutung, um Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu steigern. Unser Ziel ist es, die Absorptions-, Anpassungs- und Transformationsfähigkeit von Menschen, Gemeinschaften

und Ländern zu stärken und damit ihre Fähigkeit zu verbessern, akute Schocks oder chronische Belastungen zu bewältigen.

- Unsere Maßnahmen werden sich wann immer möglich auf eine umfassende gemeinsame Risikoanalyse stützen, sodass wir die grundlegenden Ursachen mangelnder Ernährungssicherheit besser verstehen und angehen können.

Wir streben an, dass eine größere Anzahl unserer Maßnahmen so ausgestaltet ist, dass sie die Widerstandsfähigkeit fördern, insbesondere in Ländern, die anfällig für wiederkehrende oder langwierige Ernährungskrisen sind.

Erhöhung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit, Verbesserung der Wirkungen

- Wir bekräftigen unser Bekenntnis zur vollen Umsetzung der Grundsätze von Busan für mehr entwicklungspolitische Wirksamkeit. Insbesondere bekennen wir uns erneut dazu, die bestehenden Strategien, Ansätze und Pläne unserer Partnerländer, etwa das Umfassende Landwirtschaftliche Entwicklungsprogramm für Afrika (CAADP), zu unterstützen und unsere Aktivitäten daran zu orientieren. Ferner unterstreichen wir unser Bekenntnis zur Unterstützung von Partnerschaften, die durch viele Akteure getragen werden – sowohl auf internationaler Ebene als auch innerhalb von Partnerländern.
- Wir unterstützen den CFS als inklusivste Plattform für politische Debatten und Koordinierung und bemühen uns um die Abstimmung mit dem CFS, anderen VN- sowie sonstigen internationalen Gremien und bestehenden Initiativen zur Verbesserung der abgestimmten internationalen Bemühungen um Ernährungssicherheit und Ernährung.
- Um Transparenz zu gewährleisten, werden wir die Fortschritte überprüfen und darüber berichten, wie es in den G7-Verfahren zur Rechenschaftslegung vorgesehen ist. Wir werden unsere Verpflichtungen im Einklang mit den Ergebnissen des Prozesses zur Ausarbeitung der Post-2015-Entwicklungsagenda quantifizieren, wo dies sinnvoll ist, und unsere Fortschritte im Rahmen eines Rechenschaftsmechanismus überwachen, wobei wir auf frühere G7-Erfahrungen aufbauen. Wir werden daran arbeiten, die Rechenschaftslegungsprozesse auf Länderebene zu verbessern.
- Wir werden die Datenerfassung zur Überwachung unserer Zielsetzung im Hinblick auf die Ernährungssicherung und insbesondere die Versorgung mit Nährstoffen durch enge Zusammenarbeit mit VN-Gremien, dem „Global Nutrition Report“ und der SUN-Bewegung verbessern.

Mobilisierung von Ressourcen

- Wir bauen darauf, dass unsere Partner aus den Reihen der Entwicklungsländer ihre innerstaatlichen Ressourcen wirksam für Ernährungssicherung und Ernährung einsetzen. Wir rufen den Privatsektor auf, einen Beitrag durch verantwortungsvolle Investitionen zu leisten, und ermuntern zu einer aktiven Beteiligung der Zivilgesellschaft. Wir unterstützen die verstärkte Nutzung nachhaltiger und innovativer Finanzquellen im Einklang mit dem „Financing for Development“-Prozess.
- Wir stellen fest, dass wir als G7 unsere öffentlichen Entwicklungsleistungen (ODA) für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung, Ernährungssicherung und Ernährung seit unseren Zusagen von L’Aquila 2009 erhöht haben, und erkennen

die Rolle öffentlicher Entwicklungsleistungen dabei an, weitere Ressourcen zu mobilisieren, einschließlich privater Investitionen. Heute sagen wir zu, mit unseren Partnern zusammenzuarbeiten, um die erforderlichen Ressourcen bereitzustellen, um bis 2030 in Entwicklungsländern 500 Millionen Menschen aus Hunger und Mangelernährung zu befreien.

- Wir würdigen die wichtige Rolle der FAO, der WHO, des IFAD, des WEP und von UNICEF sowie der Finanzierung durch die multilateralen Entwicklungsbanken (MDBs), von Finanzierungsmechanismen, insbesondere dem Globalen Programm für Landwirtschaft und Ernährungssicherung (GAFSP) sowie zivilgesellschaftlicher Umsetzungspartner. Wir würdigen die im Rahmen der N4G-Vereinbarung gemachten Zusagen und bemühen uns, die verfügbaren Zusatzmittel freizusetzen.